

uns, seint unsers lieben herrn vaters tode zu manigfaltig weisß, bey unsern regirenden zeiten, zugestanden, begegnet und erzeiget sind, und der sich unser jeder, mit gotes und des andern, auch seiner laund, leut und der seinen trost und hilff, die wir allwegen auß brüderlicher lieb und treu, auch der hohen guten und fleißigen Betrachtung nach die der obgnant unser lieber herr und vater uns allen und den launden zugut, durch das fürnemen zwischen unser aller seinen Sönen wie obgemelt ist, gehabt hat herzenlich und getreulich aneinander erzeiget und bewisen, also uffgehalten haben, das wir bisher dadurch bey unsern launden und leuten bliben, die dadurch generet und nicht gemindert sind, das alles angesehen und auch, diemeil wir nu derselben unsers Fürstenthumb und fürstenthumb laund und leut, einiger regierer, und fürste sind, und uns der almechtig got, von seiner göttlichen miltigkeit mit Sönen, die noch in leben sein, begabet und begnadet hat, sein wir nit mit kleiner sorgfältigkeit fürdrechtig, sie bey unserm leben nach unserm hochsten und besten verstroutus auch zuverforgen, und fürzunemen, wie es, diemeil wir leben und nach unserm tode mit denselben unsern Sönen und kinden, die wir ihund haben, und hernach überkomen mochten, und auch mit den fürstenthumben und launden, die wir nach unserm tode lassen, besteen und gehalten werden sol, zu unserm auch Ireu und derselben laund nuß fromen und besten, als wir uns des dann denselben unsern kinden, auch der herschaft und den launden schuldig zusein erkennen. Und nachdem wir aus dem ergebachten unsers lieben herrn und vaters seligen guten, löblichen, nützlichen und woldinenden fürnemen empfindlich worden sind, was uns gebrüder, seinen Sönen und den launden nuß und gutß dorauff entstanden ist. So haben wir denselben seinen fußstapffen nach zuwolgen, mit willen, wissen, und volwort der hochgebornen fürsten unser liebe Söne herrn Johansen und herrn Fridrichs, als der elfften, durch besserung, frides, nuß, aufnemens und merung willen, Ir selbst, auch unser und Irer land leut und güter geordnet, gemacht und gefacht, ordnen, machen, sehen, und wöllen, auch mit und in kraft dis briefs, das es zwischen den obgnanten unsern Sönen und kinden die wir ihund haben, und hernach überkomen mogen, sol gehalten werden, wie hernach eigentlich von wort zu wort, in diesem briue begriffen und geschriben steht, als dann die obgnant unsere Sone, Marggrave Johanns und Marggrave Fridrichs solcher unser ordnung und sahrung mit rechter willekür und freuem gutem willen, eingegangen und die also, und wie hernach geschriben steht, für sich und ire erben, stete, veste und unverbürchenlich zu halten zugesagt und mit hantgebenden treuen an rechter geschwoener eid stat, gerett, gelobt und versprochen haben, So haben wir und auch die hochgeborn furstin unser liebe gemahel Frau Anna Marggrefin zu Brandenburg ic. mit sambt den obgnanten unsern ywegen elfften Sönen, Marggraf Johannsen und Marggrave Fridrichen, kins der andern unser Sone Irer bruder, die wir ihund haben, auch der under so Wir noch künfftiglich überkomen mögen, gemachtiget, dise unser thelung, ordnung, sahrung, verbracht und eynung getreulich zuhalten, wie hernach eigentlich geschriben steht: Zum ersten, so ordnen, sehen und wöllen wir, das nach unserm tode, den der almechtig got, nach seinem göttlichen willen, zu der sele seligkeit lang zuverhüten, gerüch, unsern elfften Sone Marggrave Johannsen, und seinen menslichen elichen erben, ob er die gemynnen, und nach seinem Abgang hinder Im verlassen würdt, die Mark zu Brandenburg, mit allen Ireu Launden, Leuten, Blossen, Steten, Wildpenen, Jöllen, gleiten, gericht, mannschaften, Lehenshoffen, obrisheiten, freihaiten, gerechtigkeiten, und allen